Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 13. Января 1860. № 4. Mittwoch, den 13. Januar 1860.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Die Wunder des kleinsten Thierlebens.

(Schluß.)

Die Räderthiere, von denen einige Eier legen, andere lebendige Jungen gebären, vervielfältigen sich mit großem Fleiße, denn in Zeit von 24 Stunden werden Räderthiere geboren, wachsen und reproduciren schon wieder. Sie besitzen außerdem die seltsame Fähigkeit, gleichsam vom Tode zum Leben zurückzukehren. Ueber die sogenannte Wiederbelebung der Räderthiere läßt sich jetzt nicht mehr zweifeln. Ihre organische Thätigkeit ist von Neuem erwacht, nachdem sie 2½ Jahr ohne Bewegung geblieben waren, oder wochenlang in dem luftleeren Raume eines Barometers hatten zubringen müssen. So wie man sie von Neuem befeuchtete, nahmen sie nach dem Scheintode ihre Bewegungen wieder auf. Indessen geschieht dies nicht von denjenigen Räderthieren, welche im Wasser leben. Raubt man diesen völlig ihr Element, so sterben sie wie Fische außerhalb des Wassers. Es giebt aber auch Räderthiere, welche das Moos auf Dächern und Felsen bewohnen. Ihnen widerfährt es häufig, daß sie durch ungünstige thau- und regenlose Tage völlig in's Trockne gerathen; die Natur hat sie aber dafür mit der Fähigkeit ausgestattet, wieder zur lebendigen Thätigkeit zurückzukehren, sobald die ihnen unentbehrliche Feuchtigkeit sie wieder umgiebt. Ihr Leben ist dann kein neues, wie ihr Erstarren kein Tod, d. h. kein Aufhören, sondern nur eine, bis dicht an's Erlöschen reichende Abschwächung des Lebens gewesen. Wie die süßen Wasser, ist im gleichen Grade das Seewasser mit mikroskopischem Leben erfüllt, und dieses reicht hinein bis in die Polarzone, und bis auf 1500 Fuß unter dem Spiegel. In den grönländischen Gewässern auf einem Gürtel von 10 geographischen Graden erscheint das Meerwasser grün oder trübe gefärbt. Solche Flecken nehmen oft den Raum einer deutschen Quadratmeile ein, und ihre Farbe rührt nur von ihrer mikroskopischen Bevölkerung her. Britische Gelehrte, die Alles gern berechnen, haben gefunden, daß wenn man diese Wesen, die sich nur auf dem Zwölftel einer deutschen Quadratmeile aufhalten, zählen lassen wollte, 80,000 Personen Tag und Nacht und zwar seit dem traditionellen Anfange der Welt damit sich beschäftigen müßten. Eine rothe Färbung des Meeres durchschnitt der große Reisende Pöppig in der Nähe des Cap Pilares, der farbige Streifen hatte eine Länge von fünf deutschen Meilen, und war halb so breit. Je weiter man vordrang, desto mächtiger wurde die Purpurfarbe, während das Kielwasser einen Rosenhauch annahm. Sonst war das Wasser bei genauer Untersuchung völlig hell, und nur mit rothen Puncten angefüllt, die sich in Spiralen bewegten. Vor diesen Thatsachen kann man zweifeln, oder vielmehr kaum zweifeln, ob das organische Leben mächtiger im Wasser oder auf dem festen Lande auftritt. Bis zum 78° nörd. Br. hat man Infusorien mit Kieselpanzern lebend mitten im Eise angetroffen. Nicht wenig trägt diese Erscheinung zur Verherrlichung der tropischen Meere in der Nachtzeit bei, denn es sind theils echte Infusorien, theils kleine Medusen, welche das Leuchten des Meerwassers hervorbringen. Wer hat nicht schon beobachtet, wenn Seeleute ein Tau hereinziehen, daß die Leine bei jedem Ruck über das Wasser eine Linie leuchtender Tropfen und ein Funkenstriefen erzeugt? Ehrenberg erhielt durch Filtration von Meerwasser eine große Anzahl solcher phosphorescirender Thierchen, die er unter dem Mikroskop beobachtete. Wenn man diese winzigen Irrlichter des Salzwassers der Wirkung einer sehr schwachen Säure aussetzt, so werden sie davon so angegriffen, daß sie augenblicklich in Licht aufgehen; namentlich ist das Schauspiel sehr schön bei der Photocharis, welche die Gegenwart der Säure durch Funkensprühen in jedem ihrer Cirrhen zu erkennen giebt. Das Licht wächst dann und verbreitet sich über den Rücken des nereidenförmigen Thierchens, gleichsam als sähe man einen Schwefelfaden mit gelbgrüner Farbe brennen. Humboldt und Bonpland bemerkten nach einem nächtlichen Bade im Golfe von Cumana, daß die Haut ihres Körpers mit leuchtenden Stellen bedeckt war, die in diesem Zustande etliche Minuten verharrten. Die milch- und tintenfarbigen Meerstreifen, die man in Gewässern geringerer Breite antrifft, und zwar immer in den nämlichen Räumen, wo sie Seefahrer schon seit Jahrhunderten bemerkten, gehören in die nämliche Classe von Erscheinungen. Das rothe Meer hat seinen Namen von den örtlich dort verbreiteten organischen Stoffen, die ihm eine braune oder rothbraune Farbe geben. Einzelne solcher Seefärbungen rühren auch von Pflanzenorganismen her. Der Unterschied zwischen solchem und Infusorienwasser ist aber nicht sehr groß, denn bekanntlich giebt es unter den mikroskopischen Geschöpfen sehr viele Familien, namentlich solcher, die an einem Stiel leben, bezüglich welcher man noch schwankt, ob man sie zum Thierreich oder zur Pflanzenwelt rechnen soll, so daß sie gleichzeitig von Botanikern und von Zoologen in Classen gereiht worden sind, ohne daß sich die wissenschaftliche Grenzstreitigkeit befriedigend hätte schlichten lassen.

(Das Ausland.)

Die Drainage in England

(Von J. Schönemann.)

Die Drainage oder unterirdische Entwässerung des Bodens ist in England seit länger als einem Jahrhundert in ziemlich allgemeinem Gebrauch. Thaer hat in seinem für die Geschichte des Ackerbaues hochwichtigen Buche über englische Landwirthschaft bereits ausführliche Auskunft darüber gegeben. Das feuchte Klima und der schwere Boden machten Entwässerungs-Anlagen nothwendig. Der hohe Grundwerth erlaubte nicht, dieselben durch ein offenes Grabensystem auszuführen, welches außerdem die Bestellungs-Arbeiten außerordentlich erschwert haben würde. Nach neueren Erfahrungen gilt es außerdem als ausgemacht, daß es weder praktisch ausführbar, noch an sich möglich, den Boden durch offene Gräben eben so wirksam vom überflüssigen Wasser zu befreien, als durch unterirdische Kanäle. Nicht praktisch ausführbar, weil es außerordentliche Aufmerksamkeit und große Arbeit erfordere, daher sehr kostbar sein würde, die Menge der erforderlichen Gräben, welche durch Bestellung und Weidegang steten Beschädigungen ausgesetzt sind, offen und im guten Stande zu erhalten. Physisch unmöglich, weil, wie man wahrgenommen, die Wände der offenen Gräben eine besondere Anziehungskraft für die Feuchtigkeit des Luftkreises haben und dadurch den Wassergehalt des Bodens vermehren.

Diese Art der Bodenverbesserung hat besonders in England seit dem Jahre 1847 einen neuen Aufschwung genommen. Als die theuren Getreidepreise die Regierung zwangen, die Kornzölle auf den blos nominellen Betrag von 1 Sh. pro Quarter zu reduciren, behaupteten die einflußreichen und mächtigen Grundherren, daß durch die freigegebene Concurrenz des ausländischen Getreides auf dem englischen Markte der Ackerbau Englands gänzlich und unwiederbringlich zu Grunde gerichtet sei. Um den Klagenden einigermaßen gerecht zu werden, beschloß das Parlament eine ziemlich große Summe zu Darlehnen an solche Grundbesitzer zu verwenden, welche den Vorschuß zur Drainage ihres Grundbesitzes in Anspruch nehmen würden. Die Verzweiflung der Grundherren war nicht so groß, um sie zu verhindern, von dem dargebotenen Rettungsmittel einen umfänglichen Gebrauch zu machen. In der That überstiegen die Anforderungen die verfügbaren Mittel, und in der vom Parlament veröffentlichten Liste der Grundherren, denen Vorschüsse für diese Melioration ertheilt worden, befinden sich viele historische Namen.

Damals wurden für jede Grafschaft parlamentarische Commissarien ernannt, deren Obliegenheiten wie die der preußischen Oekonomie-Commissarien zum Theil juristischer, zum andern Theil technisch-landwirthschaftlicher Natur waren. Sie hatten nämlich die Darlehnsgesuche entgegenzunehmen und dann zuvörderst den Besitztitel des Antragstellers zu untersuchen, der abschlägig beschieden wurde, wenn er durch besondere Bestimmungen des Majoratsbesitzes oder andere Einschränkungen des Eigenthums verhindert war, volle Sicherheit zu gewähren. Wo kein Hinderniß stattfand, hatte der Commissarius sich mit dem Antragsteller über den Plan der auszuführenden Drainirung zu vereinigen, und die vorschriftsmäßige Ausführung der Arbeiten zu überwachen. — Der landwirthschaftliche Erfolg dieser mit parlamentarischer Unterstützung ausgeführten Drainirungsarbeiten hat andere Gutsbesitzer zur Nachahmung aufgemuntert und gegenwärtig gilt kaum ein Landgut für wohl bewirthschaftet, wenn seine Feldmark nicht zweckmäßig drainirt ist.

Seit dem vorigen Jahrhundert haben natürlich in dieser Bodenverbesserungsweise wichtige Veränderungen stattgefunden. Namentlich macht man jetzt die Drains oder Entwässerungsgräben tiefer, legt dieselben jetzt gewöhnlich mit gebrannten thönernen Röhren aus, anstatt sie, wie Thaer beschreibt, mit Feldsteinen, Holz oder Reisig auszufüllen. Und endlich hat man die Werkzeuge zum Fertigen der Gräben, in welche die Drainröhren gelegt werden sollen, sehr vervollkommnet. Die Tiefe, welche man gegenwärtig den Drains gewöhnlich giebt, ist 4 Fuß. Nur wo etwa 2—3 Fuß unter der Oberfläche der Thonboden auf einer Sandschicht ruht, begnügen sachverständige Landwirthe sich mit einer geringeren Tiefe, weil der Sand das aus der Oberschicht aufgenommene Wasser williger den Drains abgiebt, als Lehm oder Thon. Unter allen Umständen sollen die Drains wenigstens tiefer sein als 2 Fuß, weil bei dieser Tiefe die Ackerkrume aus dem Untergrunde immer noch schädliche Feuchtigkeit anziehen könnte. Für den in England selten vorkommenden Fall, daß der Untergrnnd durchlassend, ist vorgeschlagen worden, einzelne tiefe Löcher ausgraben und unter der Ackerkrume mit Steinen oder anderem losen Material aussetzen zu lassen.

Die Thonröhren, mit denen die Drains ausgelegt werden, sind von verschiedener Weite. Es ist berechnet worden, daß bei sonst gutem Gefälle, Röhren von 1 Zoll Durchmesser im Lichten weit genug sind, um den Betrag des ganzen Regenwassers in die Haupt-Abzugsgräben zu leiten. Die Kosten der Anlage werden natürlich in dem Maße verringert, als das Kaliber der Röhren abnimmt. Da aber specielle Erfahrungen, deren ich einige anführen werde, ergeben haben, daß dünne Röhren sich leicht verstopfen, so werden von vorsichtigen Landwirthen stärkere $1^1/_2$—2 Zoll im Lichten vorgezogen.

Zum Fertigen der Drainröhren bediente man sich früher des gewöhnlichen Spatens. Jetzt werden mit großem Vortheile 5 bis 6 zusammengehörige Werkzeuge (a set of draining tools) benutzt. Die meisten derselben haben mit dem in Norddeutschland bekannten Torfstecher Aehnlichkeit. Es sind nämlich schmale, lange Spaten, mit parallelen Seiten und einer unteren rechtwinkligen Schneide. Vermittelst derselben wird der Boden für einen 4 Fuß tiefen Graben an der Oberfläche nicht breiter als 2 Fuß breit aufgenommen und nach unten regelmäßig verjüngt, daß die Sohle eben nur breit genug ist, um die Thonröhre einlegen zu können.

(Schluß folgt.)

Объявленіе.

Журналъ
Министерства Государственныхъ Имуществъ

будетъ продолжаться изданіемъ 1860 г., съ присоединеніемъ къ его составу:

Газеты лѣсоводства и охоты, которая съ 1860 года прекращается изданіемъ.

Содержаніе Журнала М. Г. И., при распространенной такимъ образомъ программѣ, будетъ заключаться въ слѣдующемъ:

I. Часть оффиціальная. Распоряженія правительства и мѣстныхъ управленій по вѣдомству государственныхъ имуществъ. Отчеты министерства и разныхъ его учрежденій. Статистическія свѣдѣнія по разнымъ отраслямъ управленія и статьи, могущія служить для руководства должностныхъ лицъ по вѣдомству государственныхъ имуществъ при исполненіи служебныхъ ихъ обязанностей. Оффиціальныя объявленія, извѣстія, и проч.

II. Камеральныя науки. Статьи по государственному и народному хозяйству, статистикѣ, административной наукѣ и сельскому хозяйству. Содержаніе этого отдѣла, обнимающаго собою разныя отрасли знанія, соприкасающіяся съ предметами вѣдѣнія М. Г. И., будетъ по преимуществу сосредоточено на вопросы изъ области сельскаго хозяйства и быта. При готовящемся нынѣ преобразованіи въ земледѣльческихъ отношеніяхъ нашего отечества, Ж. Г. И. будетъ содѣйствовать къ распространенію агрономическихъ и экономическихъ свѣдѣній, необходимыхъ для успѣховъ нашего хозяйства при новыхъ для него условіяхъ. Въ этомъ отношеніи, кромѣ изслѣдованій въ кругу нашего крестьянскаго быта, должны получить въ журналѣ мѣсто свѣдѣнія о подобныхъ же явленіяхъ въ другихъ странахъ.

III. Лѣсоводство и охота. Свѣдѣнія по лѣсной части какъ въ нашемъ отечествѣ, такъ и за границею. Статьи популярнаго содержанія по разнымъ вопросамъ государственнаго и частнаго лѣснаго хозяйства. Охотничьи разсказы, наблюденія и случаи какъ въ нашемъ отечествѣ, такъ и за границею.

IV. Смѣсь. Мелкія статьи и извѣстія, обозрѣніе явленій и успѣховъ въ области сельскаго хозяйства, и занятій отечественныхъ и иностранныхъ агрономическихъ обществъ.

Важнѣйшія статьи, вошедшія въ составъ 11 №№ Ж. М. Г. И. въ 1859 г.: О торговомъ и промышленномъ движеніи на Волгѣ, Ю. А. Гагемейстера. — Объ оброчныхъ статьяхъ въ западныхъ губерніяхъ, П. А. Прыткова. — Финансы Франціи. — Отчетъ экспедиціи для изслѣдованія каспійскаго рыболовства за 1855 и 1856 г. академика Бэра. — Объ опекѣ у государственныхъ крестьянъ, А. Ѳ. Раева. — О продажѣ государственныхъ имуществъ, его же. — О податяхъ съ потребленія соли, Н. Х. Бунге. — О бордосскомъ винодѣліи Д. Н. Струкова. — Бѣлопашцы и обѣльные вотчинники и крестьяне, В. И. Вешнякова. — Общины и общинныя земли во Франціи. — Статистическое и хозяйственное описаніе Астраханской губерніи, И. Г. Черкасова. — Очеркъ исторіи и статистики дренажа въ западной Европѣ, А. Н. Козловскаго. — Сельско-хозяйственные очерки Франціи, де-Лаверня. — О личномъ налогѣ. — О крестьянскихъ арендныхъ системахъ въ прибалтійскихъ губерніяхъ. — Объ исправительномъ училищѣ г. Рюссельеде, Д. Н. Струкова. — О поселеніи колонистовъ въ Саратовской губерніи. — Развитіе лѣснаго законодательства въ Россіи. — Константиноградскій округъ Полтавской губерніи, А. Дьякова. — Сравнительное изслѣдованіе таможенныхъ тарифовъ. — Объ отводѣ государственнымъ крестьянамъ отдѣльныхъ хозяйственныхъ участковъ на правѣ долговременнаго пользованія. — Раздробленіе поземельной собственности и ассоціація. — Операціи по выкупу крестьянскихъ повинностей въ Германіи.

Ж. М. Г. И. выходитъ ежемѣсячно. Годовое изданіе составляетъ отъ 120 до 140 листовъ.

Подписная цѣна за годовое изданіе Журнала остается прежняя — **8 р. 50 коп.** съ пересылкою и доставкою на домъ, и **7 р.** безъ доставки и пересылки.

Подписка принимается: во всѣхъ губернскихъ городахъ: въ палатахъ государственныхъ имуществъ.

Гг. иногородные благоволятъ адресоваться съ своими требованіями, надписывая ихъ: въ Редакцію Журнала Министерства Государственныхъ Имуществъ, въ С. Петербургѣ, на Васильевскомъ островѣ, въ 13 линіи домъ № 8.

Telegraphische Depesche.

Bolderaa, den 12. Januar 1860, 10 Uhr Morg. Der Schneesturm aus S.-O. hat während der Nacht das Eis von der Küste ab und gänzlich außer Sicht getrieben. Der Hafen ist demnach wieder frei und das Fahrwasser bis zur Festung offen. Girard.

Bekanntmachungen.

Von der Redaction der Livländischen Gouvernements-Zeitung wird bekannt gemacht, daß bei derselben **Inhalts-Verzeichnisse der Patente der Livländischen Gouvernements-Regierung** für das Jahr **1859** zu 35 Kop. per Exemplar und für die **früheren Jahre** von 1852 ab zu 30 K. per Exemplar zu haben sind.

Jeder Jahrgang enthält ein chronologisches Verzeichniß der Patente, ferner ein ebensolches Verzeichniß der als Patente gedruckten Allerhöchsten Befehle und Senats-Ukase und ein alphabetisches Verzeichniß.

Die Herren Kirchen-Vorsteher und Guts-Verwaltungen, welche die in Rede stehenden Verzeichnisse zu beziehen wünschen, werden ersucht, sich dieserhalb an die Canzelleien der resp. Ordnungsgerichte zu wenden. 2

* * *

Auf sichere landische Hypothek werden verschiedene, größere und kleinere Capitalien gesucht durch den Hofgerichtsadvocat Burchard v. Klot. 2

* * *

Am 6. Januar d. J. ist beim Lemburgschen Kirchenkruge einem Siggundschen Bauern eine helle Fuchsstute, 7 Jahr alt, mit abgeschnittener Mähne, nebst einem grünen Schlitten und Anspann gestohlen worden. Wer über diesen Diebstahl einen sichern Nachweis geben kann, erhält eine angemessene Belohnung durch die Siggundsche Gutsverwaltung. 3

* * *

Ст. Петербургскій купецъ **Иванъ Сафоновъ,** желаетъ выдѣть **Федора Корнилова Колочева,** но не знаетъ его мѣста жительства; посему и приглашаетъ къ себѣ на Московскомъ форштатѣ, по каменной мостовой, домъ вдовы Севниковой № 171. 3

Anzeige für Liv- und Kurland.

Beste Belgische Patent-Wagenschmiere

in Fäßchen und Kisten verkaufen Koehncke & Co. Sünderstraße, Haus Jahn. 1

Angekommene Fremde.

Den 13. Januar 1860.

Stadt London. HH. Fähnriche Duburg I. und II. von Arensburg; Hr. Student Baron Osten-Sacken aus Kurland; Hr. Kaufmann Koch von Mitau; Hr. Kaufmann Kaiser aus dem Auslande; Hr. dimitt. Lieut. Sentin, Hr. Lieut. Nechaew, Hr. Sec.-Lieut. Fürst Obolinsky von Warschau.

St. Petersburger Hotel. Frau Baronin Behr, Frau Baronin Rönne, Hr. Baron Korff, Hr. Baron v. d. Recke aus Kurland; Hr. v. Reutz aus dem Auslande; Hr. Ordnungsrichter-Adjunct Baron Rosen aus Livland.

Hotel du Nord. Senora Pepita de Oliva aus dem Auslande.

Stadt Dünaburg. Hr. Lieut. Berg von Libau.

The Kings Arms. Hr. Lehrer Marty aus Livland.

Redacteur Klingenberg.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 13 Januar 1860. Censor Dr. C. E. Napiersky.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля. сер. съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля сер., съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 4. Середа, 13. Января — **Mittwoch,** 13. Januar **1860.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. — Allgemeine Abtheilung.

ПУБЛИКАЦІИ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи или наслѣдственныя права на имущество оставшееся послѣ умершаго Великобританскаго Подданнаго Александра Морисона де Ласона, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая отъ нижеписаннаго числа и не позднѣе 18. Іюня 1860 года, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями и наслѣдственными притязаніями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены.

Рига въ Ратгаузѣ, 18. Декабря 1859 г.

№ 609. 2

* * *

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи на имущество, оставшееся послѣ умершаго сапожнаго дѣла мастера Адольфа Георгія Штрикмана, оставившаго духовное завѣщаніе уже публикованное, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписаннаго числа и не позднѣе 18. Іюня 1860 года, въ противномъ случаѣ, по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены.

№ 610. 2

Рига въ Ратгаузѣ, 18. Декабря 1859 г.

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen Großbritannischen Unterthans Alexander Morison de Lasson irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 18. Juni 1860 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei etweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, sowie ihre etwanigen Erbansprüche zu dociren. widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi, mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Nr. 609. 2

Riga-Rathhaus, den 18. December 1859.

* * *

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des mit Hinterlassung eines bereits publicirten Testaments verstorbenen Schuhmachermeisters Adolph Georg Strickmann irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 18. Juni 1860 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Nr. 610. 2

Riga-Rathhaus, den 18. December 1859.

* * *



Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предпалагаютъ имѣть какія либо претензіи на имущество оставшееся послѣ умершаго Рижскаго Гражданина и часоваго дѣла мастера Андреаса Бенедикта Молина, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства, лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписаннаго числа и не позднѣе 18. Іюня 1860 года, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены. № 611. 2

Рига въ Ратгаузѣ, 18. Декабря 1859 г.

Лифл. Вице-Губернаторъ Ю. ф. Кубе.

Старшій Секретарь А. Блюменбахъ.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jde, welche an den Nachlaß des verstorbenen hiesigen Bürgers und Uhrmachermeisters Andreas Benedikt Molien irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen hiermit aufgefordert sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams, und spätestens den 18. Juni 1860 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. Nr. 611. 2

Riga-Rathhaus, den 18. December 1859.

Livl. Vice-Gouverneur J. v. Cube.

Aelterer Secretair A. Blumenbach

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen &c.

Se. Majestät der Kaiser haben Allergnädigst geruht dem beständigen Mitgliede des Livländischen Collegiums der allgemeinen Fürsorge, Collegien-Assessor Walter in Anerkennung seines ausgezeichnet eifrigen Dienstes den St. Stanislaus-Orden 2. Classe zu verleihen.

Der Arzt der Fabrik des Handlungshauses Carl Klemenz Löh auf dem Gute Tiegnitz im Pernauschen Kreise, Dr. med. Schmid, ist von dem Herrn Livländischen Civil-Gouverneur mit den Rechten des Staatsdienstes in genannter Function bestätigt worden.

Im Laufe des Jahres 1859 sind beim Rigaschen geistlichen Consistorium im Dienste angestellt worden: der Lehrer des Rigaschen geistlichen Seminars Milolubsky, als Schriftführer des Rigaschen Erzbischofs (v. 17. März) und der Diakonssohn Tätnitzky als Canzellist des Rigaschen geistlichen Consistoriums (v. 5 August).

Uebergeführt sind: der Canzellist Swätogorow als Canzellist des Consistoriums (vom 17. August) und der Canzelleibeamte, Collegien-Registrator Lebedew zum Canzelleibeamten des Consistoriums (v. 11. Juli).

Auf ihre Bitte sind des Dienstes entlassen worden: der Canzellist Rütarowsky (v. 21. Juli), der Canzellist Belsky (v. 8. Juni) und der stellvertretende Tischvorsteher, Collegien-Secretair Drosdow (v. 22. December).

Der Gouvernements-Secretair Pokrowsky ist auf seine Bitte von der Ausübung des Amtes eines Tischvorstehers des Consistoriums entlassen worden (v. 13. August).

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

ОБЪЯВЛЕНІЕ

отъ Главнаго Комитета, учрежденнаго въ г. Одессѣ для оказанія пособія жителямъ Новороссійскаго края, пострадавшимъ отъ войны 1853—1856 годовъ.

По Высочайше утвержденному въ 15. день Сентября сего 1859 года, положенію Комитета Гг. Министровъ, разрѣшена выдача пособія тѣмъ изъ жителей Новороссійскаго края, понесшихъ потери въ минувшую войну, кои, какъ оказалось по собраннымъ свѣдѣніямъ, не могутъ возстановить хозяйства своего собствен-

ными средствами. Ассигнованныя для сего деньги будутъ высланы въ учрежденные въ Новороссійскомъ краѣ мѣстные Комитеты.

Объявляя о семъ, Главный Комитетъ приглашаетъ всѣхъ лицъ, ходатайствовавшихъ объ оказаніи имъ пособія по случаю понесенныхъ потерь въ послѣднюю войну, — обращаться за полученіемъ таковаго въ Комитеты тѣхъ мѣстностей, гдѣ потери ихъ произошли, а именно:

Понесшіе потери
въ Симферопольскомъ уѣздѣ — въ Симферопольскій Комитетъ,
въ г. Евпаторіи Евпаторійскомъ уѣздѣ — въ Евпаторійскій Комитетъ,
въ Ялтинскомъ уѣздѣ — въ Ялтинскій Комитетъ,
въ Феодоссійскомъ уѣздѣ — въ Феодоссійскій Комитетъ,
въ Днѣпровскомъ уѣздѣ — въ Алешковскій Комитетъ,
въ Бердянскомъ и Мелитопольскомъ уѣздахъ — въ Бердянскій Комитетъ,
въ Граданачальствахъ: Керчь-Еникольскомъ — въ Керченскій Ком.,
" Таганрогскомъ — въ Таганрогскій Комитетъ,
въ городѣ Севастополѣ — въ Севастопольскій Комитетъ,
чины Балаклавскаго Греческаго пѣхотнаго Баталіона, понесшіе потери въ г. Балаклавѣ, — въ учреждаемый особый Балаклавскій Комитетъ для раздачи пособій.

Лица, живущія внѣ мѣстностей, гдѣ находятся Комитеты, изъ коихъ имъ слѣдуетъ получить пособіе, — могутъ на полученіе онаго дать отъ себя довѣренности, на простой бумагѣ, или о высылкѣ причитающихся имъ денегъ прислать прошенія въ подлежащіе Комитеты, съ точнымъ означеніемъ ихъ адреса и указаніемъ Присутственныхъ мѣстъ или мѣстныхъ Начальниковъ, чрезъ которые желаютъ, чтобы деньги были имъ высланы. Но для сего на самыхъ довѣренностяхъ или прошеніяхъ должны быть надлежащимъ образомъ удостовѣрены мѣстною Полиціею личность и подпись просителя.

Для того, чтобы получающіе пособіе не имѣли никакого сомнѣнія въ томъ, что таковое имъ выдано въ меньшемъ количествѣ противу назначенія, каждый изъ нихъ получитъ особенный билетъ за подписомъ одного изъ Членовъ Главнаго Комитета, въ которомъ показано будетъ количество денегъ дѣйствительно ему причитающихся.

Само собою разумѣется, что при высылкѣ денегъ въ указанныя просителями мѣста, издержки въ пользу почтъ за пересылку, будутъ удерживаемы изъ суммъ пересылаемыхъ. № 11,116. 1

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß zufolge der Mittheilung des Herrn Ministers des Innern an Se. Durchlaucht den Herrn General-Gouverneur der Herr und Kaiser in Uebereinstimmung mit dem betreffenden Reichsrathsgutachten vom 16. November 1859 Allerhöchst zu befehlen geruht hat, in Ergänzung der bezüglichen Artikel des Accise-Reglements und des Provinzial-Codex zu verordnen, daß das Recht in der Stadt Riga und deren Vorstädten Bier zu brauen und Brennereien zu haben auf Grundlage der Handelsverordnung und d s Fabrik-Reglements Allen freistehe. Auf gleicher Grundlage darf die bestehende Brauer-Compagnie das Brauen fortsetzen, jedoch ohne alle ausschließlichen Rechte, es werden aber alle zum Besten der Compagnie bestandenen obligatorischen Abgaben aufgehoben und der Compagnie nur gestattet, von ihren Gliedern freiwillige Beiträge zu erheben und aus diesen Wittwen und Waisen zu unterstützen.
Nr. 10.

* * *

Zufolge an Sr. Durchlaucht den Herrn General-Gouverneur von Liv-, Ehst- und Kurland ergangenen Ukases Eines Dirigirenden Senats vom 4. November 1859 sub Nr. 54856 hat Se. Kaiserliche Majestät Allerhöchst zu befehlen geruht, den Rigaschen Kaufmann Conrad Rücker als Hannoverschen Vice-Consul in Riga anzuerkennen, als welches hierdurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung bei dem Auftrage publicirt wird, dem Herrn Conrad Rücker in der Ausübung seines Amtes auf sein Verlangen allen Schutz und Beistand angedeihen zu lassen.
Nr. 1.

* * *

In Folge Urtheils des Dörptschen Raths ist der Vagabund Lasar Iwanow nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden.

Derselbe ist 2 Arschin 5 Werschok groß, von kräftigem Körperbau, hat dunkelbraunes Hauptgaar, dergleichen Augenbrauen, blaue Augen, eine kleine Nase, einen mittelgroßen Mund, ein spitzes, hervorstehendes Kinn, ein rundliches, pokkennarbiges Gesicht, ist ungefähr 38 Jahre alt; und hat gesunde reine Zähne. — Besondere Kennzeichen: hat auf dem rechten Auge unterhalb der Pupille einen Staar, auf der Brust einen kleinen dunkeln Fleck mit Haaren bedeckt und trägt am linken Ohr einen Ohrring.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren melden möge. Nr. 5253. 2

* * *

Laut Urtheils des Livländischen Hofgerichts ist der Vagabund Iwan Andrejewitsch in die Rigaschen Festungsarrestanten-Compagnien abgegeben worden und später nach Ostsibirien zur Niederlassung zu versenden.

Derselbe ist 2 Arschin 4¼ Werschok groß, von kräftiger Körperconstitution, hat braunes Hauptgaar, dergleichen Augenbrauen, blaue Augen, eine lange feine Nase, einen mittelgroßen Mund mit dunklen Lippen, ein rundes Kinn, ein rundliches, etwas pockennarbiges Gesicht, ist ungefähr 25 Jahre alt, und hat gesunde Zähne, die vorderen gelblich. Die große Zehe am linken Fuße ist in Folge einer Verwundung krumm.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren melden möge. Nr. 5216. 2

* * *

In Folge Urtheils des Rig. Landgerichts ist die Vagabundin Mahre Lehne, welche bei ihrer Inhaftirung 4 unmündige Kinder Namens: Joseph, Lotte, Ilse und Jahn hatte, von denen das letztgenannte seitdem gestorben ist, zur Versendung nach Ostsibirien condemnirt worden.

Dieselbe ist von mittlerer Größe, hat schwarzes Hauptgaar, dunkelbraune Augenbrauen, blaue Augen, eine gewöhnliche etwas gestutzte Nase, einen großen Mund mit dicken Lippen, ein spizzes Kinn, ein rundes narbiges Gesicht, ist ungefähr 35 Jahre alt, hat gelbe Zähne und auf dem rechten Arme oberhalb des Ellenbogens zwei Narben geheilter Wunden.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diese Vagabundin hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren melden möge. Nr. 5221. 2

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Andrey Iwanow nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden.

Derselbe ist 2 Arschin 5½ Werschok groß, von mittlerem Körperbau, hat dunkelbraunes Hauptgaar, dergleichen Augenbrauen, braune Augen, eine mittelgroße etwas gestutzte Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein spitzes Kinn, ein rundes Gesicht, mit hervorstehenden Backenknochen, ist ungefähr 35 Jahre alt, und hat gesunde Zähne. Besondere Kennzeichen ein keilförmiger Bart und eine Menge kleiner weißer Flecken auf der Brust.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren melden möge. Nr. 5258. 2

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Raths ist der Vagabund Fedor Issajew nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden.

Derselbe ist 2 Arschin 5⅛ Werschok groß, von kräftigem Körperbau, hat dunkelbraunes Hauptgaar, dergleichen Augenbrauen, blaue Augen, eine ziemlich große Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein ovales, etwas pockennarbiges Gesicht, und ist ungefähr 40 Jahre alt, in der untern Kinnlade auf der rechten Seite fehlt ihm ein Zahn. Als besonderes Kennzeichen dient sein voller Bart.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren melden möge. Nr. 5243. 2

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Iwan Kusmin nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden.

Derselbe ist 2 Arschin 5⅜ Werschok groß, von kräftigem Körperbau, hat schwarzes Hauptgaar, einen schwarzen Schnurrbart und Bart,

schwarze spärliche Augenbrauen, graue Augen, eine mittelgroße, spitze, etwas aufgeworfene Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein rundes, etwas bräunliches Gesicht, ist ungefähr 47 Jahre alt: und hat gesunde, reine Zähne. — Als besonderes Kennzeichen dient sein voller dichter Bart.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren melden möge. Nr. 5248. 2

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgerichts ist der Vagabund Iwan Wassiljew zum Militairdienst abgegeben worden.

Derselbe ist 2 Arschin 8 Werschok groß, hat rothes Hauptbaar, rothe Augenbrauen, graue Augen, eine mittelmäßige Nase, einen mittelmäßigen Mund, ein längliches Kinn, ein längliches pockennarbiges Gesicht, und ist ungefähr 20 Jahre alt.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitg hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge.

Nr. 5211. 2

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Iwan Fedorow nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden

Derselbe ist 2 Arschin 5½ Werschok groß, von mittlerem Körperbau, hat dunkelbraunes Haupthaar, dergleichen Augenbrauen, einen schwarzen Bart, blaue Augen, eine mittelgroße herabhängende Nase, einen gewöhnlichen Mund mit feinen Lippen, ein spitzes, hervorstehendes Kinn, ein rundliches, etwas pockennarbiges bräunliches Gesicht, und ist ungefähr 40 Jahre alt: in der untern Kinnlade fehlt ihm auf beiden Seiten ein Zahn; überhaupt sind die Zähne angefault und stellweise schwärzlich. — Auf dem Rücken hat er 4 kleine Warzen und auf dem linken Fuße unweit der kleinen Zehe eine nicht große Narbe von einer Wunde.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge.

Nr. 5196. 1

* * *

In Folge Urthels des Rigaschen Landgerichts ist die Vagabundin Praskowja Iwanowa nach Ostsibirien zur Niederlassung versandt worden.

Dieselbe ist mittleren Wuchses, von starkem Körperbau, hat braunes Haupthaar, dergleichen Augenbrauen, graue Augen, eine gewöhnliche Nase, einen großen Mund, ein rundes, breites Kinn, ein rundliches, glattes Gesicht, ist ungefähr 30 Jahre alt, und hat gesunde Zähne. — Besondere Kennzeichen: Auf dem linken Knie eine Narbe, auf dem Rücken unweit des Halses einige weiße Flecken in Folge geheilter Geschwüre, und auf der linken Wange unweit des Auges eine kleine Narbe.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diese Vagabundin hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge.

Nr. 5201. 1

* * *

In Folge Urtheils des Dörptschen Raths ist der Vagabund Nicolai Antonow Janus in den Militairdienst abgegeben worden.

Derselbe ist 2 Arschin $4\frac{2}{8}$ Werschok groß, hat hellbraunes Haupthaar, hellbraune Augenbrauen, braune Augen, eine gewöhnliche Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein glattes rundes Gesicht, und ist ungefähr 22 Jahre alt.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge.

Nr. 5206 1

* * *



Anordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden und amtlicher Personen.

Demnach das Livländische Hofgericht festgesetzt hat seine Winterjuridik am 7. März d. J. zu eröffnen, als wird solches den Rechtsuchenden zugleich mit der Eröffnung bekannt gemacht, daß nur die spätestens den 1. Mai d. J. geschlossenen Sachen in dieser Juridik zum Vortrage kommen werden. Den Mandatarien aber wird hierdurch aufgegeben, die ihnen gesetzten Termine gehörig zu beobachten und den Verschlepp der Sachen, gleichwie unnöthige Dilationen, besonders in Concursen zu vermeiden. Den Unterbehörden endlich wird demandirt, etwa rückständige Berichte, Erklärungen und Verhöre gleich zu Anfange der Juridik anher eingehend zu machen.

Riga-Schloß, den 8. Januar 1860. Nr. 31. 3

* * *

Bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung sind folgende Gegenstände, als: 1 Portemonnaie mit Geld, eine silberne Taschenuhr, ein Halbsäbel, diverse Kleidungsstücke, als Leibröcke, Ueberröcke u. s. w., sowie ein weißes Schwein eingeliefert worden, — und werden die Eigenthümer derselben aufgefordert, sich wegen der Sachen binnen 6 Wochen, des Schweines wegen aber binnen 8 Tagen a dato zu melden. Nr. 107. 3

Riga, Polizei-Verwaltung, den 9. Januar 1860.

* * *

Bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung sind eingeliefert worden: ein Portemonnaie mit Geld, ein Pferde-Hintergeschirr, ein grauer Bauerrock, eine Matrosenjacke, vier Säcke, so wie ein Fuchspferd mit beschlagener Ragge und Anspann. Die Eigenthümer werden desmittelst aufgefordert sich hinsichtlich des Geldes und der Sachen binnen 6 Wochen und in Betreff des Pferdes binnen 14 Tagen a dato zu melden. Nr. 5169.

Riga den 31. December 1859. 1

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des dimittirten Landgerichts-Assessors Gustav von der Pahlen kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit den Intestaterben der weiland Frau Collegien-Assessorin Philippine Marianne von Radloff gebornen Samson von Himmelstiern am 3. März d. J. abgeschlossenen und am 26. März d. J. corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 41,052 Rub. 97 Cop. Silb. M. eigenthümlich übertragene, im Dorpatschen Kreise und Laisschen Kirchspiele belegene Gut Kibbijerw sammt dem Dorfe Lemmoser mit den Streugesinden Lechmetz und Rabbakott wie allen übrigen Appertinentien und dem Inventarium, aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich auch aus stillschweigenden und privilegirten Hypotheken, Cautionen oder sonstigen Verhaftungen, Forderungen und Ansprüche, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung besagten Gutes auf Supplicantis Namen, so wie wider die gleichfalls gebetene Mortification und resp. Exgrossation, wie Deletion des zwischen den Vorbesitzern, nämlich den von Radloffschen Erben und dem Pfandhalter Otto Jürgensohn über das oberwähnte Gut am 15. April 1835 abgeschlossenen funfzigjährigen simulirten, oberrichterlich annulirten, nach Anzeige Supplicantis jedoch verloren gegangenen Arrende-Contracts und der zur Sicherheit des Pfandhalters Otto Jürgensohn, wegen der funfzigjährigen Arrende besagten Gutes, von den resp. Vormündern der nachgebliebenen Kinder der weiland Frau Collegien-Assessorin Philippine Marianne von Radloff geborenen Samson von Himmelstiern bestellten, am 11. Novbr. 1835 ingrossirten, gleichfalls verloren gegangenen rechtsförmlichen Declaration und der verloren gegangenen Quittung der Otto Jürgensohnschen Erben über die ratione des früheren Arrende-Contracts laut § 2 Punkt 3 des gegenwärtig am 26. März d. J. corroborirten oberwähnten Kaufcontracts mit 13000 Rubl. Silb. M. völlig liquidirte und gänzlich erloschene Summe, formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät wegen der auf erwähntem Gute ruhenden Pfandbriefsschuld von zusammen 23,600 Rubl. S. und des Inhabers der am 1. August 1804 ursprünglich für J. M. Pander annoch ingrossirten 2741 Rthlr. 10 Mark im contractlich übernommenen Betrage von 3453 Rubl. 97 Cop. Silb. M. oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams, rücksichtlich des Gutes Kibbijerw sammt Appertinentien und Inventarium, innerhalb der peremtorischen Frist von Jahr und Tag, d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, rücksichtlich der gebetenen Mortification und resp. Exgrossation wie Deletion des obbezeichneten annullirten und erloschenen funfzigjährigen Otto Jürgensohnschen Arrende-Contracts und der deshalb ingrossirten Declaration sammt der bezüglichen Quittung über die liquidirte Summe von 13,000 Rubl. Silb. M. aber innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten und beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Ein-

wendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Fristen Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern mit ihren etwaigen Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen gänzlich und für immer zu präcludiren sind, und das Gut Kibbijerw sammt dem Dorfe Lemmoser mit den Streugesinden Lechmetz und Rabbakott nebst allen übrigen Appertinentien und dem Inventarium, frei von allen in diesem Proclam nicht ausdrücklich von der Meldung ausgenommenen Schulden und Verhaftungen, dem dimittirten Landgerichts-Assessor Gustav von der Pahlen zum Eigenthume adjudicirt, der obbezeichnete annullirte Otto Jürgensohnsche Arrende-Contract sammt der Sicherheits-Declaration der Frau Collegien-Assessorin von Radloff und der Quittung der Otto Jürgensohnschen Erben für nicht mehr giltig erklärt und mortificirt, die am 11. November 1835 ingrossirte Sicherheits-Declaration aber exgrossirt und gänzlich delirt, auch obige zufolge § 2 Punkt 3 des am 26. März d. J. corroborirten Contracts liquidirte Summe von 13,000 Rubl. Silb. M. als vollkommen rechtsgiltig quittirt, auf letzterem Contracte vermerkt und abgeschrieben werden soll. — Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 5034. 1

Riga, Schloß den 14. December 1859.

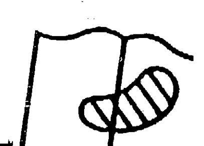
* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen rc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des dimittirten Kirchspielsrichters Heinrich von Stryk kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche wider die gebetene Mortification und Deletion des der verstorbenen Anna Dorothea Henriette von Stryk verehelichten Adolphi durch Erbcessions-Transact ihres verstorbenen Vaters, des weil. Kreishauptmanns Bernhard Heinrich von Stryk vom 20. April 1822 zugefallenen, ursprünglich auf den Gütern Köppo, Tignitz mit Kersel und Wagenküll ruhenden, in der Folge jedoch von dem erstbezeichneten dieser drei Güter durch entsprechendes, dem Supplicanten und dessen Bruder Georg Constantin von Stryk zur testamentarischen Disposition übergebenes Pfandbrief-Capital abgelösten Erbtheils, groß 14025 Rubel S., — welches Erbtheil laut § 6 des besagten Erbcessions-Transacts und laut § 6 des Codicills genannten weiland Kreishauptmanns Bernhard Heinrich von Stryck zu dessen durch hofgerichtlichen Abscheid vom 12. Mai 1831 sub Nr. 1135 für rechtskräftig erkanntem Testamente, ebenso wie das der genannten Anna Dorothea Henriette von Stryck verehelichten Adolphi aus dem übrigen väterlichen Capitalien- und Mobiliar- und auch aus dem künftigen mütterlichen Nachlasse zufallende Erbtheil, den Kindern der genannten verehelichten Adolphi geb. von Stryck zur künftigen Erbnahme und ihr selbst nur zum lebenslänglichen Rentengenusse verbleiben solle, in Folge welcher Bestimmung die erwähnten Renten für das sämmtliche väterliche und mütterliche Erbtheil an die bereits längst verstorbene Anna Dorothea Henriette von Stryck verehelichte Adolphi angezeigtermaßen bis zu ihrem Tode verabfolgt und hiernächst das ganze Erbtheil mit Einschluß der aus dem väterlichen Immobiliar-Nachlasse herrührenden 14025 Rbl. S. an die Erben der genannten Anna Dorothea Henriette von Stryck verehelichten Adolphi ausgekehrt worden, über welche Berichtigung aber der betreffende Nachweis fehlt, — aus irgend einem Rechtsgrunde Einwendungen formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der gesetzlichen Frist von 6 Monaten und beiden nachfolgenden Acclamationen von 6 zu 6 Wochen mit solchen ihren Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind und das gesammte väterliche und mütterliche längst berichtigte Erbtheil der verstorbenen Anna Dorothea Henriette von Stryck, verehelichten Adolphi mit Einschluß der oben näher bezeichneten, aus dem Immobiliar-Nachlaß ihres verstorbenen Vaters des weiland Kreishauptmanns Bernhard Heinrich von Stryck herrührenden 14025 Rbl. S. nebst Renten für mortificirt und nicht mehr giltig erklärt und wo erforderlich delirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 5251.

Riga-Schloß, den 21. December 1859. 2

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen rc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Dmitry von Ditmar kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit den Intestaterben des weil. Constantin von Baranoff am 5. September d. J. abgeschlossenen, landwaisengerichtlich ratihabirten und am 23. November d. J. corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 110,000 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragene, im Pernauschen Kreise und Michaelischen Kirchspiele belegene Gut Kaima sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen,



oder Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät, wegen deren auf dem Gute Kaima ruhenden Pfandbriefforderung, so wie der Inhaber der andern auf dieses Gut ingrossirt befindlichen Forderungen und der außerdem in dem oberwähnten Kaufcontracte als Gläubiger oder mit sonstigen Rechten ausdrücklich anerkannten Personen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams, innerhalb der peremtorischen Frist von Jahr und Tag, d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind, der oberwähnte, am 23. November d. J. corroborirte Kaufcontract für rechtskräftig anerkannt und das Gut Kaima sammt Appertinentien und Inventarium, frei von allen nicht entweder ingrossirten oder in dem erwähnten Contracte ausdrücklich übernommenen Schulden, Verhaftungen und Lasten, dem Dmitry von Ditmar zum Eigenthum adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat.

Gegeben im Livländischen Hofgerichte auf dem Schlosse zu Riga, den 16. December 1859.

Nr. 5173. 1

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des dimittirten Herrn Kreisdeputirten Georg von Stryk kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit Sr. Excellenz dem Herrn Landrath und Ritter Alexander Reinhold von Rennenkampff am 24. October d. J. abgeschlossenen und am 27. October d. J. corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 26,500 Rbl. S. eigenthümlich übertragene, im Rujenschen Kirchspiele des Riga-Wolmarschen Kreises belegene Gut Kürbelshof sammt Appertinentien und Inventarium, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung qu. Gutes oder dessen eigenthümliche Uebertragung formiren zu können vermeinen, mit einzigem Ausschlusse des obgedachten Herrn Verkäufers, Excellenz, wegen des contractlich festgestellten Kaufschillingsrestes, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind und das Gut Kürbelshof sammt Appertinentien und Inventarium dem dimittirten Herrn Kreisdeputirten Georg von Stryk zum Eigenthum adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 5062. 1

Gegeben im Livländischen Hofgericht auf dem Schlosse zu Riga, den 14. December 1859.

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Herrn Staatsraths und Ritters Victor von Aderkas kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit dem Rittmeister und Ritter John von Jürgenson am 24. März 1853 abgeschlossenen und am 10. Juni 1853 corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 74,000 Rbl. S. eigenthümlich übertragene, im Dorpatschen Kreise und Raugeschen Kirchspiele belegene Gut Rosenhof sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich auch aus stillschweigenden und privilegirten Hypotheken, Cautionen oder sonstigen Verhaftungen, Forderungen, Erb- oder sonstige Ansprüche, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät, wegen der auf dem Gute Rosenhof ruhenden Pfandbriefforderung, so wie sämmtlicher Inhaber der auf dieses Gut sowol ingrossirten als durch oberwähnten Kaufcontract übernommenen Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von Jahr und Tag, d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind und das Gut Rosenhof sammt Appertinentien und Inventarium dem Herrn Staatsrath und Ritter Victor von Aderkas, frei von allen sonstigen Ansprüchen und Verhaftungen

zum Eigenthum adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat.
Riga-Schloß, den 11. December 1859.
Nr. 5000. 1

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Herrn Hofraths Bernhard von Huene kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an Supplicantis verstorbenen Vater, weil. Herrn dimittirten Landrath, Artillerie-Obristen und Ritter Friedrich Eduard von Huene, modo dessen Nachlaß, und insbesondere an das zu diesem Nachlasse gehörige, zufolge eines zwischen den Erben des gedachten defuncti am 17. Juni d. J. abgeschlossenen, landwaisengerichtlich ratihabirten und am 11. November d. J. corroborirten Erbtheilungs-Transacts dem Supplicanten als Miterben für die Summe von 30,000 Rbl. S. eigenthümlich übertragene, in der Provinz Oesel im Arensburgschen Kreise und Kielkondschen Kirchspiele belegene Gut Kadvel sammt Appertinentien und Inventarium, als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder Einwendungen wider die geschehene Transaction und Besitzübertragung qu. Gutes zu Supplicantis ausschließlichem Besitz und Eigenthum formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der vom Supplicanten zufolge oberwähnten Erbtheilungs-Transacts übernommenen Verpflichtungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von Jahr und Tag, d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen, allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind, demzufolge der oberwähnte Erbtheilungs-Transact vom 17. Juni d. J. als rechtsgiltig anerkannt und das Gut Kadvel sammt Appertinentien und Inventarium dem Herrn Hofrath Bernhard von Huene zum alleinigen Besitz erb und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht, zu achten hat.

Gegeben im Livländischen Hofgerichte auf dem Schlosse zu Riga, am 16. December 1859.
Nr. 5147. 1

* * *

Von dem Livländischen Hofgerichte ist in Veranlassung des erfolgten Ablebens der hierselbst zu Riga kinderlos verstorbenen verwittweten Pastorin Natalie Keilmann, geborenen Berens, verfügt worden, das bei dem Rigaschen Landgerichte eingelieferte und von demselben am 21. August d. J. anher eingesandte versiegelte Testament der obgenannten Verstorbenen laut Vorschrift der §§ 8 und 10 der Königlich-Schwedischen Testaments-Stadga vom 3. Juli 1686 pag. d. L.-O. 429 und 431 allhier bei diesem Hofgerichte am 25. Januar 1860 zu gewöhnlicher Sitzungszeit der Behörde öffentlich entsiegeln und zur allgemeinen Wissenschaft verlesen zu lassen, als welches allen den dabei in irgend einer rechtlichen Hinsicht Betheiligten mit der Eröffnung hierdurch bekannt gemacht wird, daß diejenigen, welche wider das zu verlesende vorerwähnte Testament aus einigem Rechtsgrunde etwa Einwendungen oder Einsprache zu erheben gesonnen sein sollten, solche ihre Einwendungen oder Einsprache bei Verlust alles weiteren Rechts dazu innerhalb der in den oballegirten Gesetzen offen gelassenen und vorgeschriebenen peremtorischen Frist von Nacht und Jahr d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und 3 Tagen, von der oberwähnten öffentlichen Verlesung des Testaments an gerechnet, laut dem Provinzial-Codex der Ostseegouvernements Thl. I Art. 311 Pkt. 7 und Art. 314 Punkt 6 hierselbst bei dem Livländischen Hofgerichte ordnungsmäßig zu verlautbaren und in derselben durch Anbringung seiner förmlichen Testamentsklage rechtlich zu begründen und ausführig zu machen verbunden sind. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht, zu richten hat.

Riga, Schloß den 14. December 1859.
Nr. 5088. 1

* * *

Von dem Livländischen Hofgerichte ist in Veranlassung des am 1. September d. J. auf dem bei der Stadt Dorpat belegenen Gute Carlowa erfolgten Ablebens Sr. Excellenz des wirklichen Staatsraths Thaddeus von Bulgarin verfügt worden, das bei dem Dorpatschen Landgerichte deponirt gewesene und von demselben am 15. September d. J. anher eingesandte versiegelte Testament des obgenannten Verstorbenen laut Vorschrift der § 8 und 10 der Königlich-Schwedischen Testamentsstadga vom 3. Juli 1686 pag. der L. O. 429 und 431 allhier bei diesem Hofgerichte am 26. Januar 1860 zu gewöhnlicher Sessionszeit der Behörde öffentlich entsiegeln und zur allgemeinen Wissenschaft verlesen zu lassen, als welches allen den dabei in irgend einer rechtlichen Hinsicht Betheiligten mit der Eröffnung hiedurch bekannt gemacht wird, daß diejenigen, welche wider das zu verlesende vorerwähnte Testament aus einigem Rechtsgrunde etwa Einwen-

dungen oder Einsprache zu erheben gesonnen sein sollten, solche ihre Einwendungen oder Einsprache bei Verlust allen weiteren Rechts dazu innerhalb der zu diesem Zwecke gesetzlich vorgeschriebenen peremtorischen Frist von Nacht und Jahr d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen, von der oberwähnten öffentlichen Verlesung des Testaments an gerechnet, allhier beim Livländischen Hofgerichte ordnungsmäßig zu verlautbaren und in derselben Frist durch Anbringung einer förmlichen Testamentsklage rechtlich auszuführen verbunden sind. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht, zu richten hat. Nr. 5106. 1

Riga, Schloß den 15. December 1859.

* * *

Am 17. September 1859 ist beim Werroschen Stadtmagistrate corroborirt worden ein zwischen dem Herrn Robert von Freymann und dem Werroschen Kaufmann 3. Gilde Ernst Conrad Vielrose am 10. September 1859 abgeschlossener Kaufcontract, mittelst dessen Ersterer dem Letzteren das ihm eigenthümlich zugeschriebene, in der Stadt Werro früher sub Nr. 44 und jetzt sub Nr. 26 belegene hölzerne Wohnhaus sammt allen dazu gehörenden Gebäuden, den zu demselben gehörigen, früher mit den Nr. 43 und 45, jetzt mit den Nr. 25 und 34 bezeichneten Gartenplätzen und sonstigen Appertinentien, so wie dazu hinzugekauftem Gartenplatze sub Nr. 33 für die Summe von zweitausend einhundert Rubeln Silb. verkauft hat. Der Kaufcontract ist auf Stempelpapier à sechs Rubel Silb. geschrieben und sind bei der Corroboration an Documentenposchlin drei Rubel Silb. und an Krepostposchlin à 4 % von der Kaufsumme vier und achtzig Rubel Silb. zur Kronscasse erhoben worden. Werro-Rathhaus, den 20. October 1859.

Nr. 1076. 2

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proklams, zu wissen: demnach der hiesige Kaufmann 2. Gilde Carl Gustav Reinhold hierselbst am 28. November 1858 ohne Hinterlassung eines Testamentes verstorben; so citiren und laden Wir Alle und Jede, welche an dessen Nachlaß, entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie, daß sie binnen einem Jahre und sechs Wochen a dato dieses Proklams, spätestens also am 13. Januar 1861, bei Uns ihre etwaigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich davon präkludirt sein soll. Wornach sich ein Jeder, den solches angeht, zu richten hat. Nr. 1359.

Dorpat, Rathhaus den 2. December 1859. 2

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen rc. fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proclams zu wissen: Demnach der Kaiserlich Russische Hof-Opticus Carl Westberg mit Hinterlassung eines hierselbst publicirten Testaments verstorben, so citiren und laden Wir Alle und Jede, welche an defuncti Nachlaß entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie, daß sie binnen einem Jahre und sechs Wochen a dato dieses Proclams, spätestens also am 25. Januar 1861 bei Uns ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich davon präcludirt sein soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht, zu richten hat. V. R. W.

Dorpat-Rathhaus, am 14. December 1859.

Nr. 1420. 1

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen rc. rc. rc. werden von Einem Edlen Rath der Kaiserlichen Stadt Wolmar alle Diejenigen, welche an das hieselbst an der Rigaschen Straße sub Pol. Nr. 14 belegene, zufolge am 12. Decbr. abgeschlossenen und am 14. Decbr. a. c. corroborirten Kauf-Contracts dem Arrendator Johann Apping für die Summe von 7000 Rubel verkaufte, dem Feodor Iwanow Galkin aufgetragene Wohnhaus sammt Appertinentien aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben oder gegen diese Uebertragung Rechtliches einwenden zu können vermeinen sollten, hiedurch peremtorie aufgefordert sich innerhalb Jahr und Tag vom heutigen Tage d. i. bis zum 30. Januar 1861 sub poena praeclusi et perpetui silentii persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu melden und ihre fundamenta crediti beizubringen, — widrigenfalls dieselben nach Verlauf dieses Termines nicht weiter gehört oder zugelassen, sondern praecludirt und die fraglichen Immobilien dem Käufer Jo-

hann Apping zum erblichen Eigenthume zugesprochen werden sollen. Nr. 2144. 1
Wolmar-Rathhaus den 18. December 1859.

Torge.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что на удовлетвореніе долга умершаго мѣщанина Ѳедора Баинщикова женѣ Подпоручика Марьи Низовцевой, по закладной, на сумму 785 руб. 7½ коп. сер., назначаются въ продажу съ публичнаго торга принадлежащія за смертію Баинщикова вдовѣ Коллежскаго Регистратора Аннѣ Савостьяновой Дрыгиной, 1; домъ одноэтажный, деревяннаго строенія, на каменномъ фундаментѣ, старый, обшитъ, и крытъ тесомъ, крыша ветхая, ходъ въ домъ съ правой стороны дома, крыльцо о четырехъ ступеняхъ, дверь распашная, простой работы, на крюкяхъ и петляхъ, желѣзныхъ, съ желѣзною защелкою; изъ сѣней ходъ на право въ прихожую, дверь одинокая на крюкахъ и петляхъ, желѣзныхъ, съ желѣзною скобою, въ ней печь русская съ должнымъ приборомъ, одно окно съ 6 стеклями и двойною рамою, изъ прихожей ходъ въ первую комнату, дверь одинокая столярной работы, на петляхъ желѣзныхъ, въ ней три окна, въ каждомъ по 6 стеколъ, съ двойными рамами, лѣтнія рамы на петляхъ желѣзныхъ, ходъ въ 3 комнату, дверь распашная, сотлярной работы, на петляхъ желѣзныхъ безъ внутреннихъ замковъ и ручекъ, въ ней одно окно о 6 стеклахъ на желѣзныхъ петляхъ. съ двойною рамою кафельная лежанка съ должнымъ приборомъ, ходъ въ 4 комнату, дверь одинакая, столярной работы, на петляхъ, желѣзныхъ, въ ней одно окно о 6 стеклахъ на желѣзныхъ петляхъ, съ двойною рамою, въ кухнѣ одно окно о 6 стеклахъ съ двойною рамою, печь русская съ должнымъ приборомъ, изъ кухни ходъ въ сѣни на черное крыльцо во дворъ къ банѣ, дверь одинакая простой работы, на петляхъ крюкахъ желѣзныхъ, во всѣхъ комнатахъ полы досчатые, стѣны и потолокъ, исключая прихожей, штукатурные, въ обѣихъ сѣняхъ имѣется по одному чулану и одно отхожее мѣсто. Надворныхъ построекъ неимѣется. Земли подъ домомъ и сдворнымъ мѣстомъ, безъ указанія границъ землемѣромъ, опредѣлить нельзя. 2) Каменная торговая баня о двухъ половинахъ мужская и женская, крытая тесомъ, совершенно ветхая, при входѣ въ баню, сѣни, въ нихъ двери старыя распашныя на крюкахъ и петляхъ желѣзныхъ, съ запоромъ, въ сѣняхъ чуланъ, забранный изъ тесу, въ немъ одинакая дверь простой работы, въ сѣняхъ прилавокъ изъ досокъ, длиною въ аршинъ, на право ходъ въ мужскую сторожку, въ ней три окна съ одинакими рамами о 6 стеклахъ, безъ печи, полъ и потолокъ досчатые, въ ней 7 полокъ съ ящиками для бѣлья, прилавокъ въ полторы саж., три простыя лавки. изъ сторожки ходъ въ умывальню, полъ и потолокъ досчатый, три простыя лавки, изъ умывальни ходъ въ баню дверь простой работы, лавки изъ досокъ во всю баню, при входѣ на полокъ 8 ступней, полъ устроенъ изъ досокъ, ящикъ изъ досокъ для холодной воды, большой чанъ для теплой воды съ мѣднымъ краномъ, въ ней 4 окна о 12 стеклахъ каждое, поворотъ изъ выходныхъ сѣней на лѣво, женская сторожка, въ ней два окна съ одинакими рамами о 6 стеклахъ, русская печь изъ кирпича съ чугунными вьюшками, полъ и потолокъ досчатый, въ ней 7 полокъ съ ящиками для складки бѣлья, прилавокъ изъ досокъ въ полторы сажени, три простыя лавки, ходъ изъ сторожки въ умывальню, въ женскую баню дверь простой работы, лавка изъ досокь во всю баню, при входѣ на полокъ 8 ступней, ящикъ изъ бревенъ для холодной воды, чанъ для теплой воды съ мѣднымъ краномъ, въ ней 4 окна, каждое о 12 стеклахъ и два водолива. Значущійся въ описи домъ въ настоящее время, по жительству въ немъ владѣлицы, доходу не приноситъ, но по отдачѣ таковаго въ оброчное содержаніе, можетъ приносить каждомѣсячно по 5 руб. сер.. а въ годъ 60 руб. сереб., изъ коего числа на ремонтъ и на непредвидимые расходы 26 руб.,платежъ же городскихъ окладовъ производится обще съ банею, а за тѣмъ чистаго дохода въ годъ 34 руб., а такъ какъ домъ старый, то и оцѣненъ, на основаніи X. Т. Ч. II ст. 1981 и 1983, по трехлѣтней сложности въ 102 руб. сер. каменная, баня, хотя и ветхая; но постоянно приноситъ доходъ, по объявленію владѣ-

лицы. каждогодно по 500 руб. сер., изъ коего числа въ Квартирную Коммиссію обще съ домомъ, платится 38 руб., въ городскую Думу 6 р. на ремонтъ и на непредвидимые расходы 100 р. и на наемъ рабочихъ съ прислугою 100 р., и за тѣмъ въ годъ чистаго дохода 256 р.; по сему и оцѣнена баня, на основаніи означенныхъ статей закона, по четырехъ лѣтней сложности въ 1024 руб. сереб., а домъ съ банею вмѣстѣ оцѣненъ въ 1126 руб. сереб. Описанное имѣніе находится въ 1 части города Пскова, во 2 кварталѣ, за Петровскими воротами, на берегу рѣки Псковы. Торгъ производиться будетъ въ Присутсвіи Губернскаго Правленія, на срокъ 27 Января 1860 года въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить эти домъ и баню, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2 Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 1

* * *

Von Einem Kaiserlichen Dorpatschen Ordnungsgerichte werden Diejenigen, welche Willens sein sollten den Bau einer Kaserne aus Ziegelsteinen für die Rennalsche Etappe im Dorfe Tschorna, veranschlagt auf die Summe von 4072 Rbl. 25 Kop. S., zu übernehmen, hierdurch aufgefordert, zu dem hiezu anberaumten Torge am 22. und zum Peretorge am 26. Januar c., Vormittags 12 Uhr hierselbst zu erscheinen und nach Beibringung der erforderlichen Saloggen, ihren Bot und Minderbot zu verlautbaren. Der Kostenanschlag und der Plan der zu erbauenden Kaserne können bis dahin täglich von 9 bis 2 Uhr Vormittags hieselbst eingesehen werden. Nr. 40.

Dorpat-Ordnungsgericht am 6. Januar 1860.

Abreisende

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Rath's dieserhalb melden mögen

Louise Marie Korn geb. Molchus, Maschinenarbeiter Friedrich Krämer, Emil Rudolph Koch und August Förster, Glaser Maximilian Todschinder, Kaufleute Franzis Edward Arthus, A. J. Mayer und Gerson Fürst, Deconom Carl Jaques Fritz Hermann Protz, 2

Kaufleute August Behrens und David Cohn, Gerber Eduard Forndran, 1

nach dem Auslande.

Fräulein Aurelie Louise Junker, Johann Friedrich Göhring nebst Frau, Jacob Neukirch, Peretz Itzkowitsch Smorgonsky, Wittwe Annette Bauder, Johann Gottlieb Brokhusen, David Jacobsohn, Abram Michel Leiserowitsch Kratschin, Michael Pehtz, Marfa Radionowa Mosalewa, Gottfried Ludwig Zirowsky, Alexei Alexandrow Solomin, Praskowja Timofejewa, Tischlergesell Gottlieb Schwede, Semen Mitrofanow Makarow, Johann Kasper Albrecht Adler, Nicolai Fedorow Alexandrowsky, Fedosei Nikiforow, Robert Mathias Gottlieb Pohl, Mark Mitrofanow, Catharina Magdalena Maria Michelsohn geb. Weinstein, Carl Friedrich Philipp, Juliane Sophie Budrich, Iwan Konon Jesmont, Wasil Andrei Laduigin, Iwan Alexandrow Gamow, Jekaterina Matwejewa, Christinja Ignatjewa Doronda, Friedrich Burbe, Christoph Lamschewsky, Berk Chaimowitsch Beskin, Anna Elisabeth Jaeger, Wasili Jegorow Kusnezow, Wilhelm Friedrich Krickmeyer, Gärtnersfrau Louise Starchowitz geb. Becker,

nach andern Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 44 und 48 der Kurskischen, Nr. 51 der Twerschen, Nr. 48, 50, 51 und 52 der Kalugaschen, Nr. 47 der Pensaschen, Nr. 48 der Wiätkaschen, Nr. 50, 51 und 52 der Tambowschen, Nr. 49 der St. Petersburgschen, Nr. 50 und 51 der Wolhynischen, Nr. 35, 38, 40 und 42 der Wilnaschen, Nr. 49 der Kownoschen, Nr. 48 und 49 der Kiewschen, Nr. 43 der Minskischen, Nr. 51 der Moskauschen, Nr. 50 der Nischni-Nowgorodschen, Nr. 50 des Orenburgschen, Nr. 50 und 52 der Orelschen, Nr. 48 der Podolischen, Nr. 51 der Smolenskischen, Nr. 51 und 52 der Simbirskischen, Nr. 50 der Tobolskischen, Nr. 47 der Tomskischen, Nr. 52 der Samaraschen, Nr. 52 der Nowgorodschen, Nr. 50 der Witebskischen Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Personen und Vermögen; 2) ein besonderer Artikel zu Nr. 270 der St. Petersburgschen Polizei-Zeitung und 3) zu Nr. 48 und 49 der Pleskauschen Gouvernements-Zeitung und eine Anzeige der Kurländischen Gouvernements-Regierung über Torge.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. von Cube.**

Aelterer Secretair: **A. Blumenbach.**